

Aktuelles aus der Rentenversicherung

Gundula Roßbach

Präsidentin
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Die Zukunft der Rentenversicherung

1. Aktuelle Situation der Rentenversicherung
2. Die aktuelle rentenpolitische Diskussion
 - Rentenkommission
 - Grundrente
 - Obligatorische Absicherung der Selbständigen
3. Ausblick: „Arbeit 4.0“ und Plattformarbeit als Herausforderung für die Rentenversicherung

1. Aktuelle Situation der Rentenversicherung

2. Die aktuelle rentenpolitische Diskussion

- Rentenkommission
- Grundrente
- Obligatorische Absicherung der Selbständigen

3. Ausblick: „Arbeit 4.0“ und Plattformarbeit als Herausforderung für die Rentenversicherung

Aktuelle Situation der Rentenversicherung

rund
**306,7 Mrd.
Euro**
Einnahmen
(2018)

rund
**302,2 Mrd.
Euro**
Ausgaben
(2018)

rund
**69,5 Mrd.
Euro**
Bundeszuschüsse
(2018)

rund
55 Mio
Versicherte
(Ende 2017)



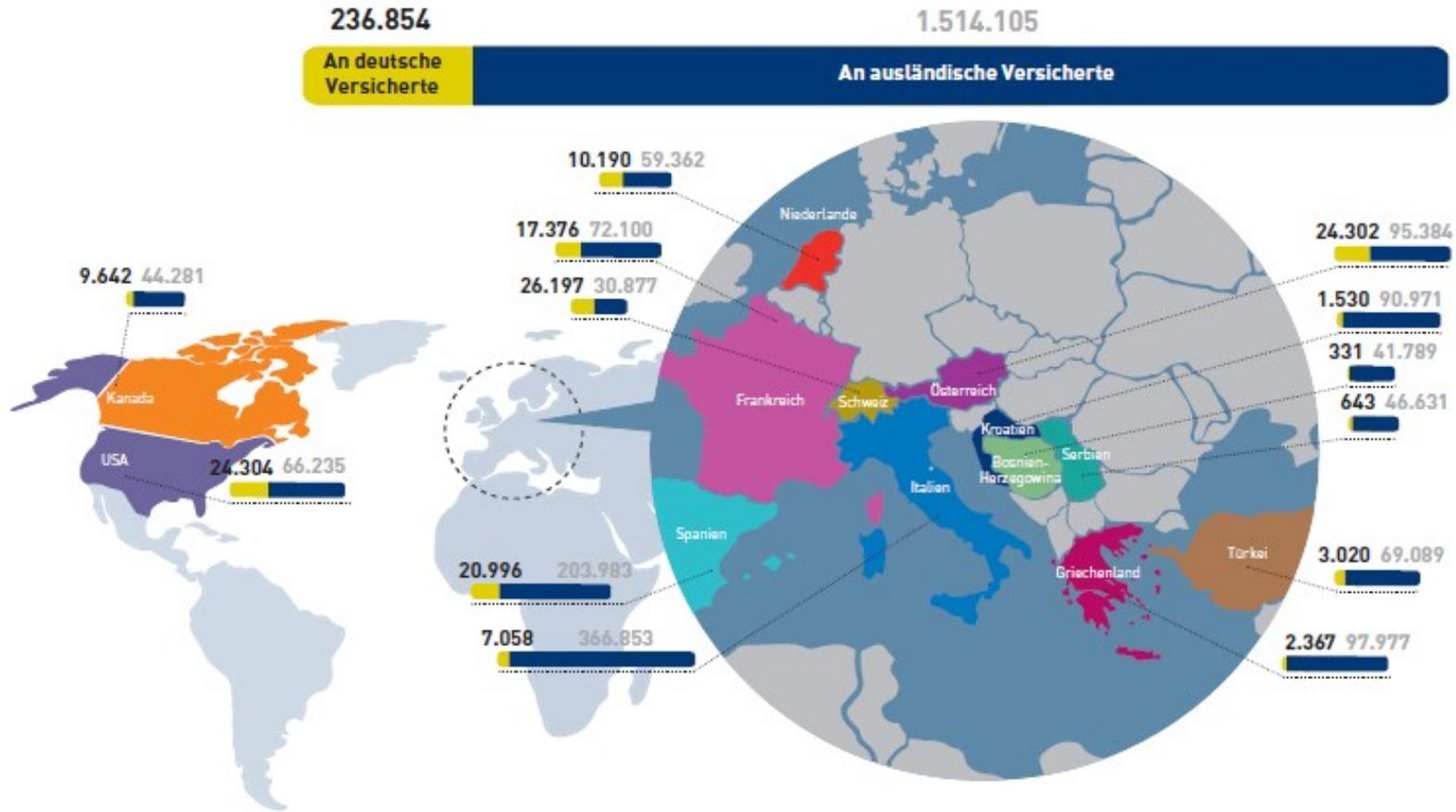
rund
21 Mio
Rentner*innen
(Mitte 2018)

rund
1,4 Mio.
Reha-Leistungen
(2018)

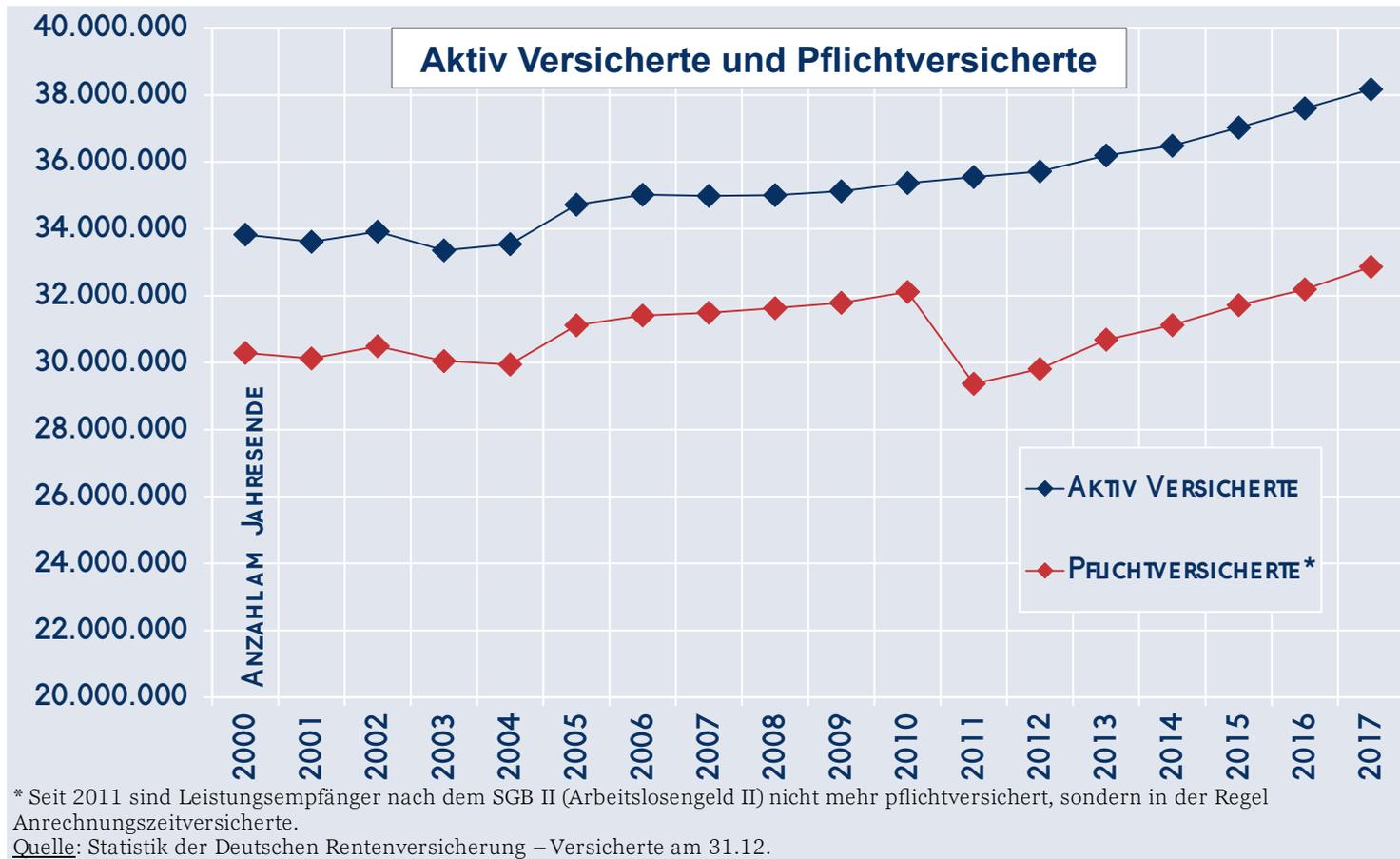
rund
26 Mio.
Renten
(Ende 2017)

rund
**38,2 Mrd.
Euro**
Nachhaltigkeits-
rücklage
(Ende 2018)

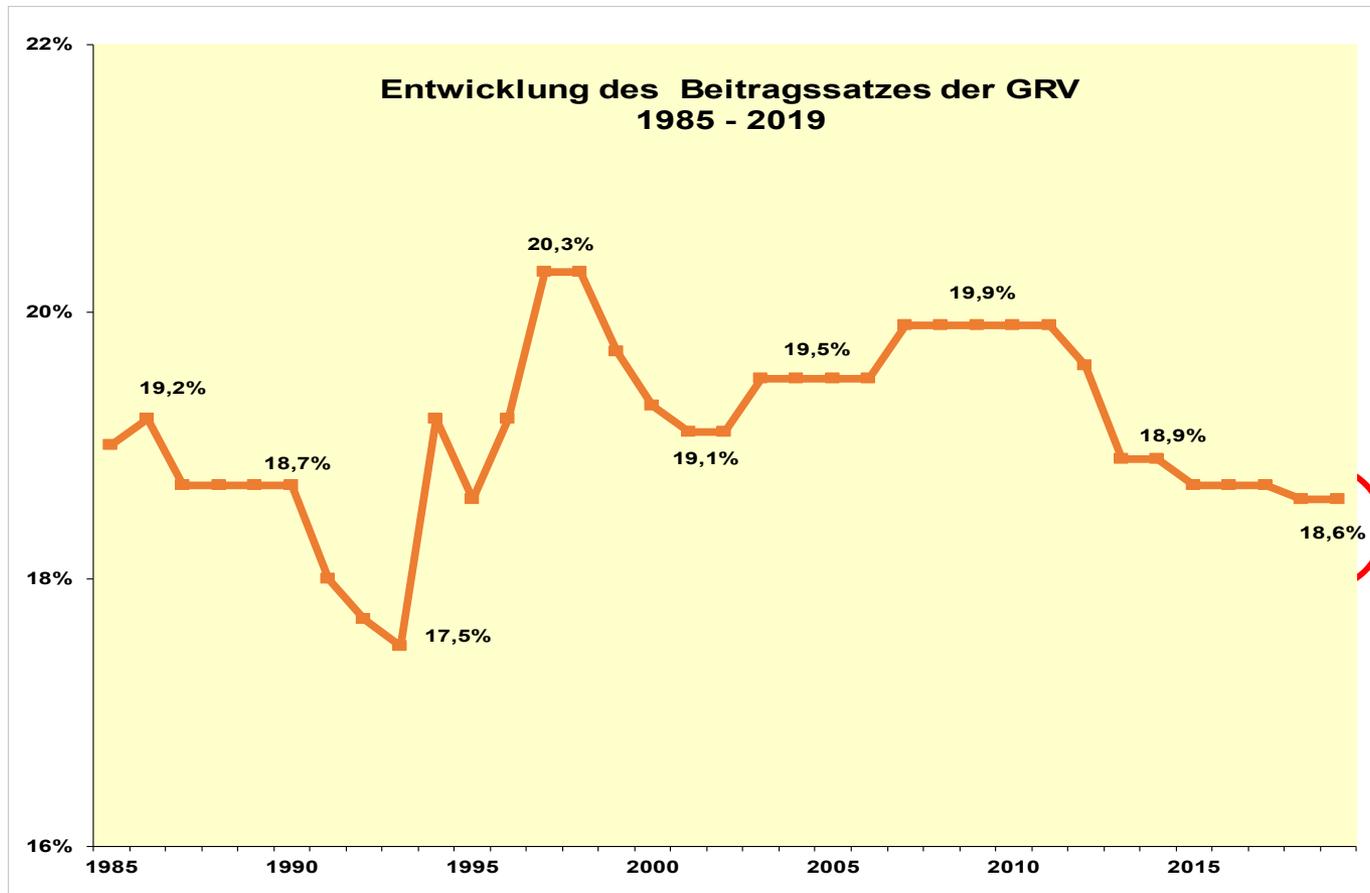
International Zahlung weltweit in über 200 Länder



Höchststand bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung



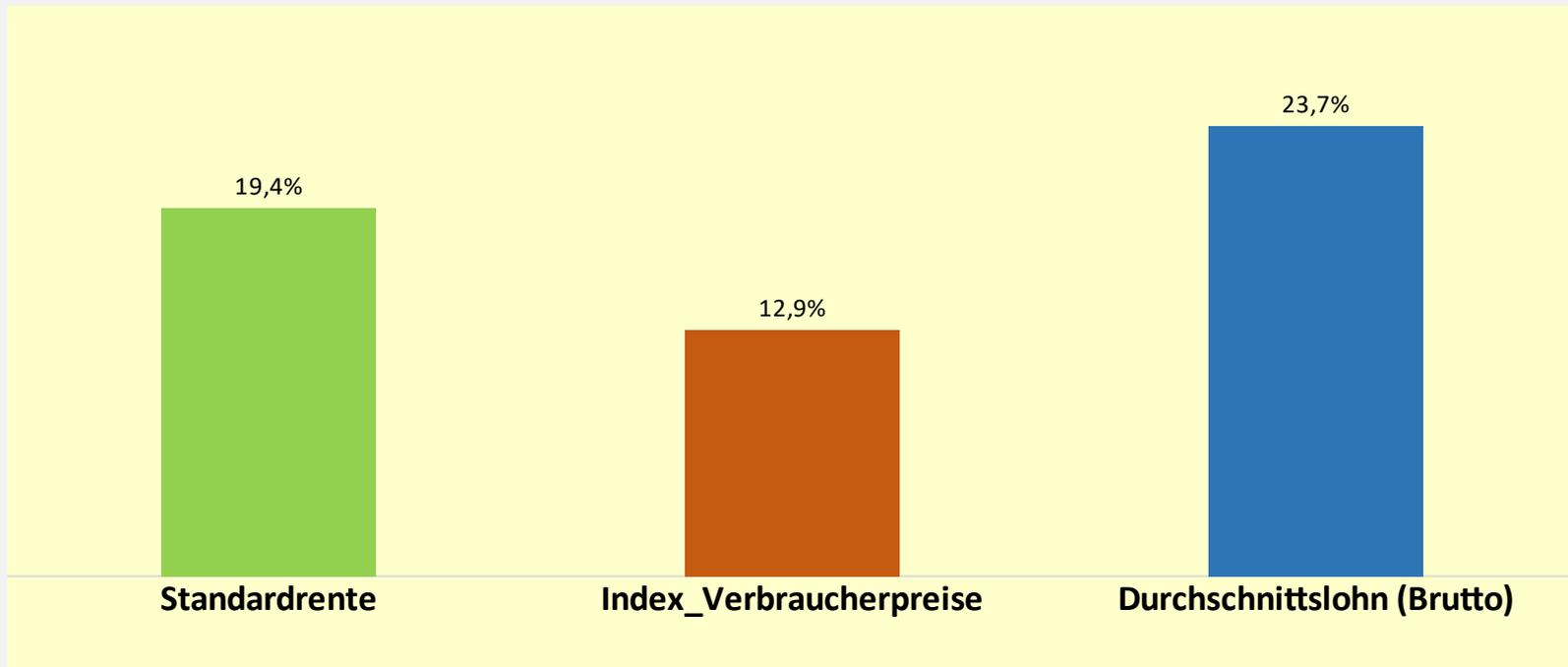
Beitragssatz niedriger als von 30 Jahren



Der Beitragssatz der GRV ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Er hat aktuell den niedrigsten Stand seit 1993 und ist niedriger als vor drei Jahrzehnten!

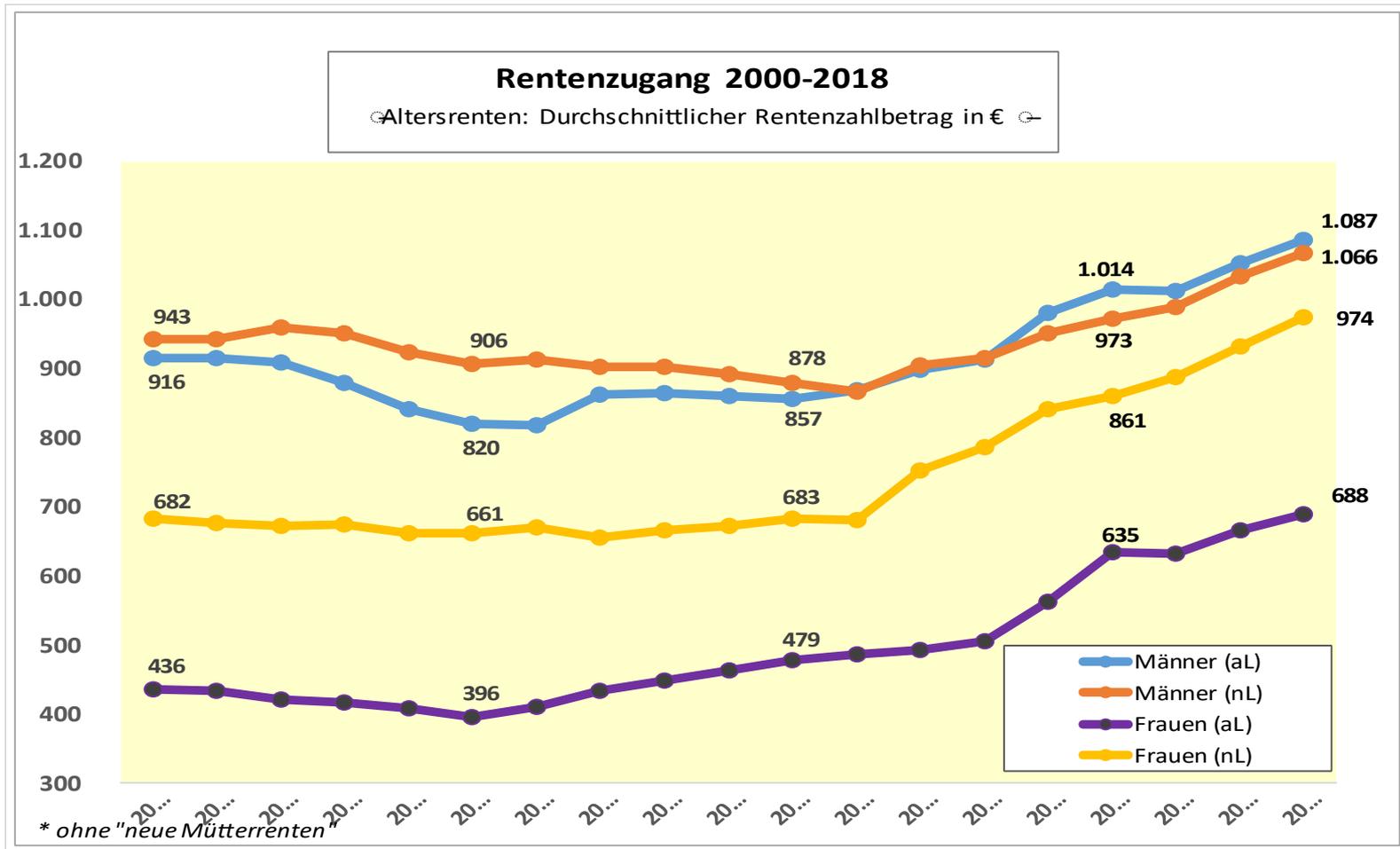
Die Bestandsrenten sind in den vergangenen 10 Jahren real gestiegen, allerdings nicht so stark wie die Bruttolöhne.

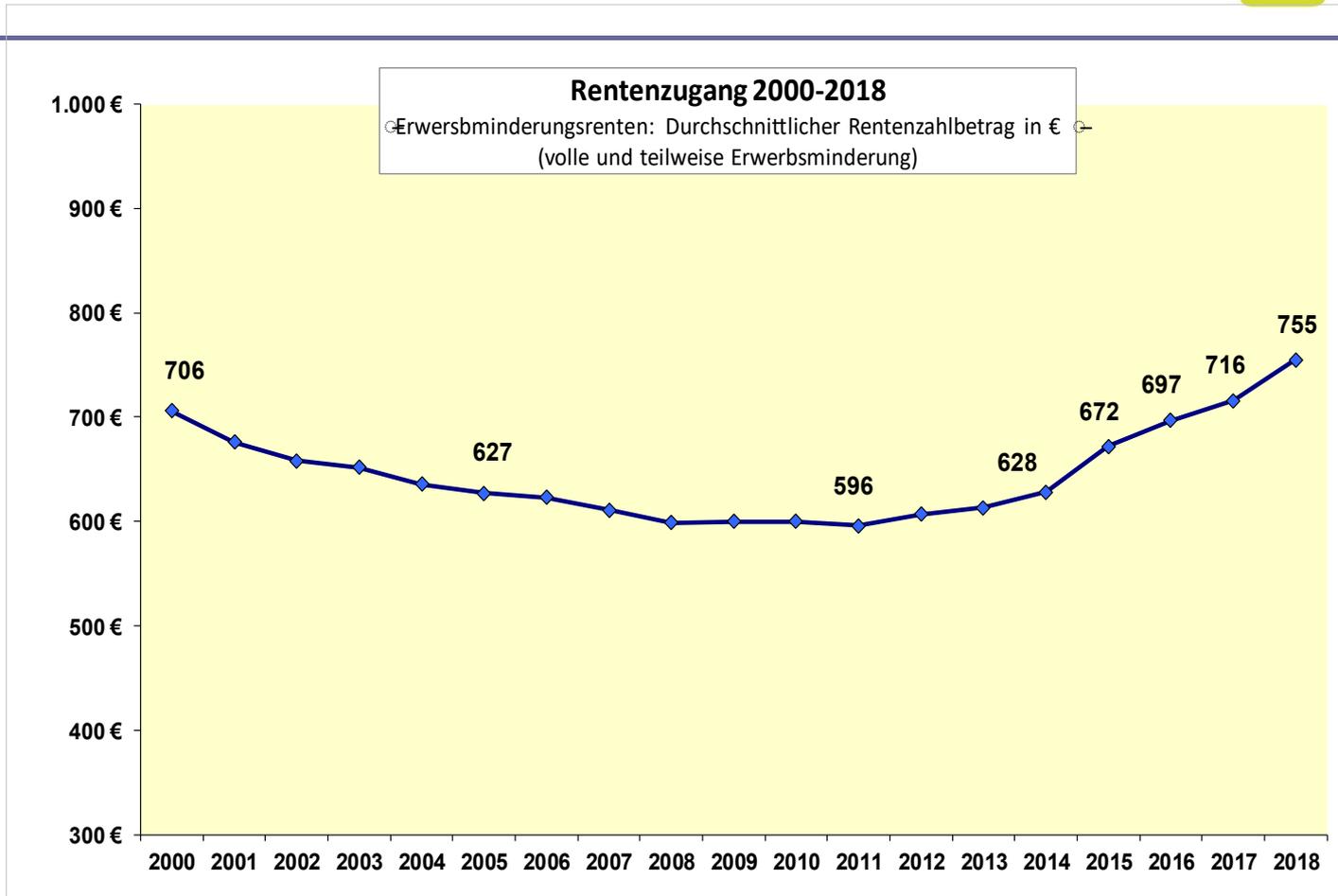
Entwicklung von Löhnen, Renten* und Inflation 2008 - 2018 - alte Bundesländer -



* Entwicklung der Standardrente im Jahresdurchschnitt

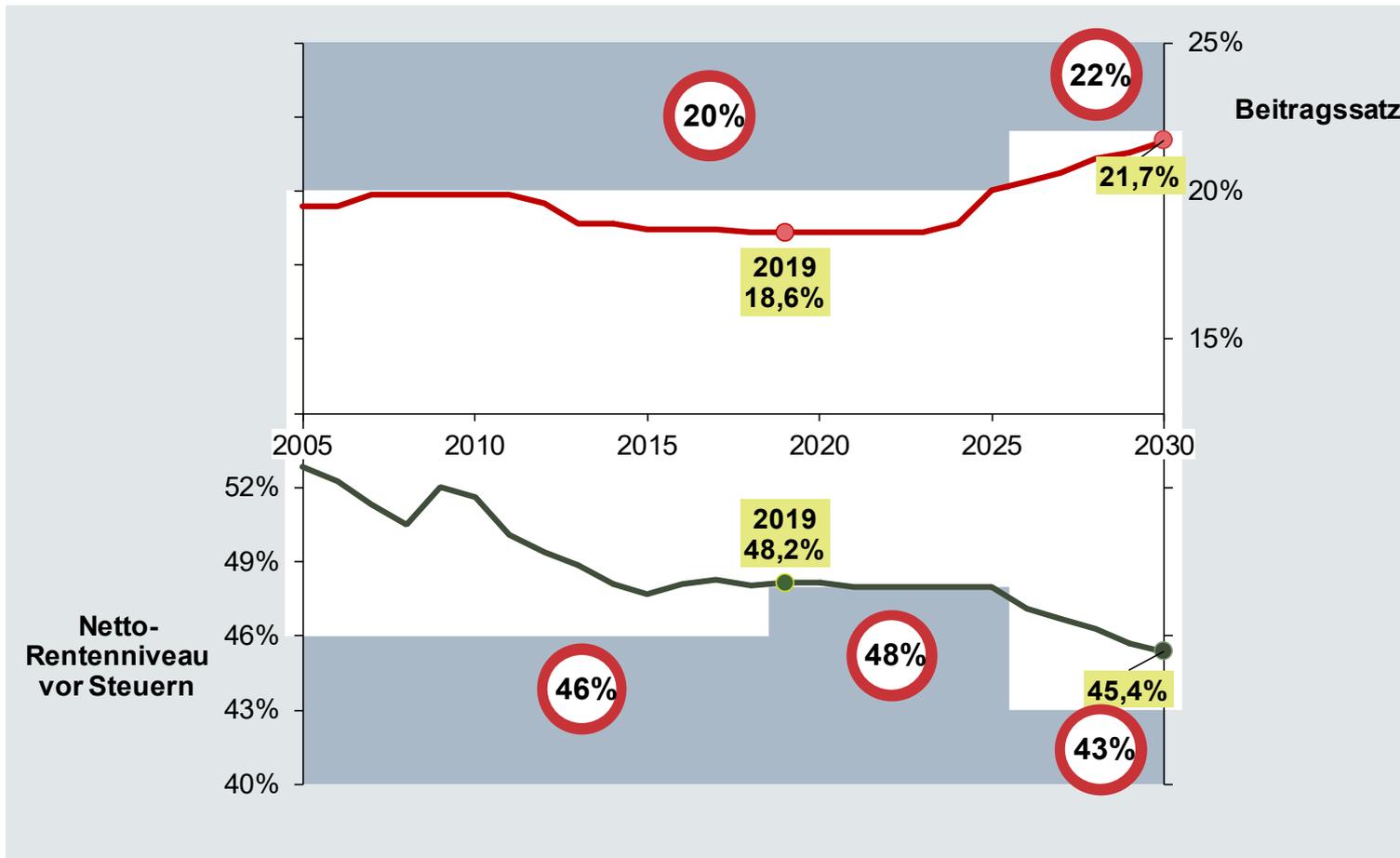
Rentenzugang: Durchschnittlicher Zahlbetrag deutlich höher als 2010 (über 20 % bei Männern und mehr als 40 % bei Frauen)





Die durchschnittlichen Zahlbeträge der Erwerbsminderungsrenten im Rentenzugang haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht

Beitragssatz und Rentenniveau bis 2030 in vorgesehenen Rahmen



1. Aktuelle Situation der Rentenversicherung
2. Die aktuelle rentenpolitische Diskussion
 - Rentenkommission
 - Grundrente
 - Obligatorische Absicherung der Selbständigen
3. Ausblick: „Arbeit 4.0“ und Plattformarbeit als Herausforderung für die Rentenversicherung

Rentenkommission: Zielsetzung und „Fahrplan“

- Koalitionsvertrag: Einsetzung einer Rentenkommission „Verlässlicher Generationenvertrag“
- Ziel: Vorschläge für die Fortentwicklung der Rentenversicherung und der beiden anderen Alterssicherungssäulen ab dem Jahr 2025 entwickeln (u.a. Haltelinien für Beitragssatz und Rentenniveau)
- Mitglieder: Wissenschaftler, Vertreter der Koalitionsparteien und der Sozialpartner sowie – ohne Stimmrecht – der DRV Bund und des BMAS;
Vorsitz: Gabriele Lösekrug-Möller (SPD) und Karl Schiewerling (CDU)
- Arbeitsweise: Veranstaltung zum Generationendialog, Fachgespräche mit Trägern und Anbietern aus den drei Säulen, Fachgespräche zu Reha und Prävention, 14 Tages- oder Zweitagesklausuren der Kommission
- Vertraulichkeit vereinbart (und realisiert!)
- Vorlage des Endberichts: März 2020

Grundrente: Die Vereinbarung im Koalitionsvertrag und ihre Interpretation

Die Lebensleistung von Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen und Angehörige gepflegt haben, soll honoriert und ihnen ein regelmäßiges Alterseinkommen zehn Prozent oberhalb des Grundsicherungsbedarfs zugesichert werden.

Die Grundrente gilt für *bestehende und zukünftige Grundsicherungsbezieher*, die 35 Jahre an Beitragszeiten oder Zeiten der Kindererziehung bzw. Pflegezeiten aufweisen. Voraussetzung für den Bezug der Grundrente ist eine *Bedürftigkeitsprüfung* entsprechend der Grundsicherung.

Die *Abwicklung der Grundrente erfolgt durch die Rentenversicherung*. Bei der Bedürftigkeitsprüfung arbeitet die Rentenversicherung mit den Grundsicherungsämtern zusammen.“

Interpretation:

- Grundrente nur an Bezieher von Grundsicherung
- Grundrente nur mit Bedürftigkeitsprüfung

Interpretation:

- Grundrente als Leistung der Rentenversicherung

Grundrente: „Etappen“ der bisherigen Diskussion

März 2018:
Grundrente im
Koalitionsvertrag
vereinbart

- Widersprüchliche Formulierung
- Mehrere Interpretationen möglich

Aug. 2018 – Dez. 2018:
Bund-Länder-
Sozialpartnerdialog zur
Grundrente

- Teilnehmer: Sozialministerien aller Bundesländer, Sozialpartner, Kommunale Spitzenverbände, Rentenversicherung.
- Ergebnis: Umsetzung des Koalitionsvertrages durch Einführung von Freibeträgen für GRV-Renten in der Grundsicherung „wird mehrheitlich präferiert“.

Februar 2019:
Bundesminister Heil legt
Vorschlag einer Grund-
rente als Teil der GRV vor

- Grundrente als Teil der Rentenversicherung; Voraussetzung: 35 Versicherungsjahre mit Beschäftigung oder Kindererziehung; keine Bedürftigkeitsprüfung
- Aufwertung des durchschnittlichen Entgeltpunktwertes in dieser Zeit um 100 %, maximal auf 0,8 Entgeltpunkte/Jahr.
- Kosten: 4 bis 5 Mrd. €

Sommer/Herbst 2019:
Koalitionsarbeitsgruppe
sucht konsensfähigen
Kompromiss

Hauptdiskussionspunkte:

- Bedürftigkeitsprüfung oder nicht? Einkommensprüfung als Kompromiss?
- Volumen der Mehrausgaben
- Anzahl der Begünstigten

Grundrente: Was zu bedenken ist

- Internationales Recht – Exportfähigkeit
- Bedürftigkeitsprüfung ist der Rentenversicherung nicht möglich
- Einbeziehung des gesamten Rentenbestandes erhöht den Personalbedarf deutlich – insbesondere im Hinblick auf eine Einkommensanrechnung
- Einschaltung der Sachbearbeitung auch bei elektronischem Datenabgleich mit Finanzbehörden notwendig – z.B. bei Auslandsbezug
- Gerechtigkeitsfragen - z.B. gleiche Rente bei Teilzeit / Vollzeit

Vorsorgepflicht für alle Selbständigen

Koalitionsvertrag:

„Altersvorsorgepflicht für alle Selbständigen (...), die nicht bereits anderweitig obligatorisch (z. B. in berufsständischen Versorgungswerken) abgesichert sind. (...) Grundsätzlich sollen Selbstständige zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und – als Opt-out-Lösung – anderen geeigneten insolvenzsischeren Vorsorgearten wählen können...“

Bedingungen für eine praktikable und bürokratiearme Umsetzung

- Vollständige Erfassung aller versicherungspflichtigen Selbständigen
- Nutzung bereits vorhandener Daten der Selbständigen und ihrer versicherungspflichtigen Einkünfte über digitale Infrastruktur;
=> enge Zusammenarbeit mit Finanzverwaltung
- Positivliste der möglichen Opt-Out Produkte
- Opt-Out darf nicht mit geringerer Abgabepflicht oder geringerer Risikoabsicherung verbunden sein

1. Aktuelle Situation der Rentenversicherung
2. Die aktuelle rentenpolitische Diskussion
 - Rentenkommission
 - Grundrente
 - Obligatorische Absicherung der Selbständigen
3. Ausblick: „Arbeit 4.0“ und Plattformarbeit als Herausforderung für die Rentenversicherung

Wandel der Arbeitswelt als Herausforderung für die Alterssicherung

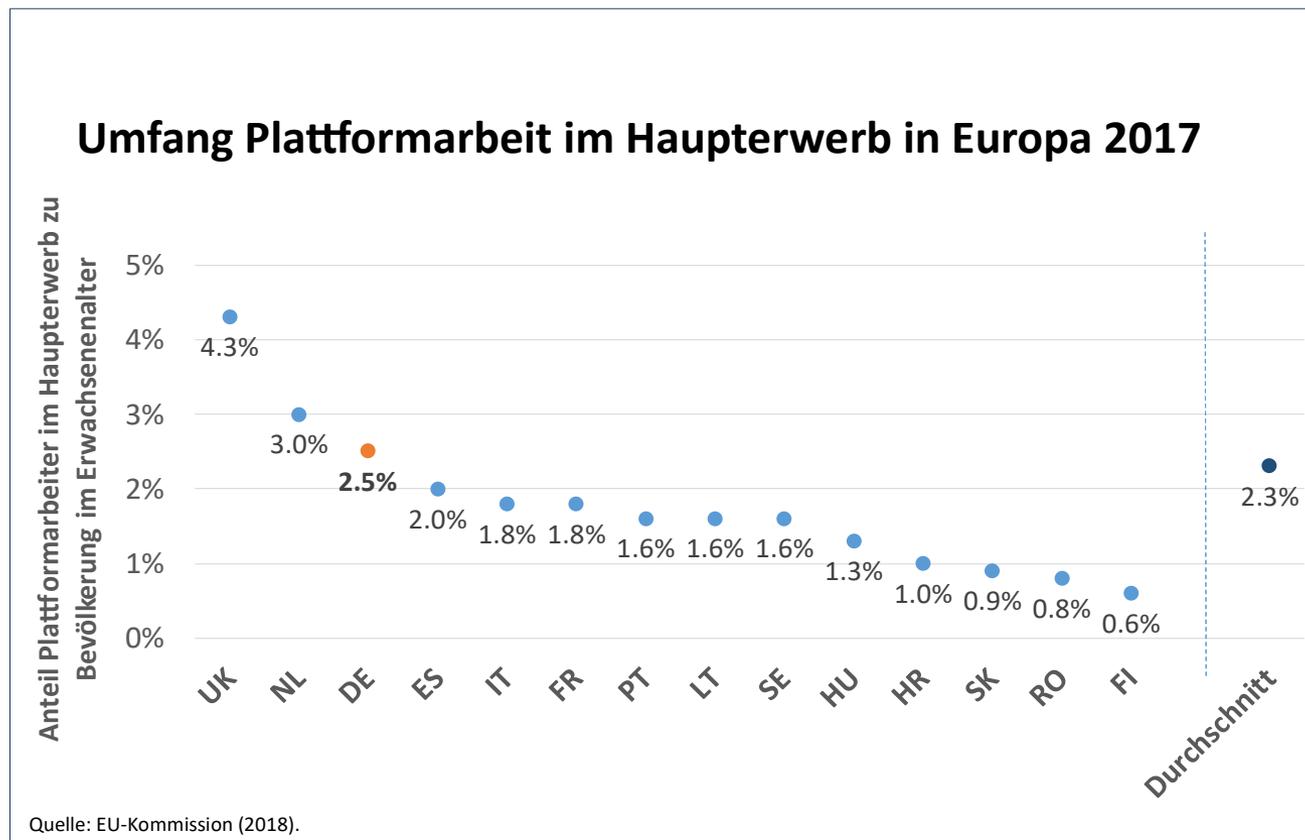
Digitalisierung verändert Produktionsprozesse und Erwerbsarbeit

- Digitalisierung ermöglicht andere Gestaltung der Erwerbsarbeit (z.B. individueller Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort)
- „Globalisierung“ der Erwerbsarbeit (Stichwort „Plattformökonomie“)
- These, dass Erwerbsarbeit in der digitalen Ökonomie häufig mit niedrigen Entgelten verbunden sei
- Bedeutung selbständiger und/oder hybrider Erwerbsarbeit nimmt zu

These:

Mit dem Wandel der Arbeitswelt nimmt die Bedeutung selbständiger bzw. hybrider Erwerbsarbeit zu- und die der abhängigen Beschäftigung ab.

Plattformarbeit: Bislang noch nicht sehr bedeutsam... aber schon spürbar



Frage: Welche Auswirkungen hat Plattformarbeit auf die Soziale Sicherung?

IVSS Projekt zu „Plattformarbeit“ (unter Beteiligung der DRV Bund)



Ziel des Projekts:

Ermittlung des Umfangs von Plattformarbeit und der sozialen Absicherung der dort Tätigen sowie die Beschreibung von „Good-Practices“ der sozialen Absicherung von Plattformarbeit

Kernergebnisse:

- Plattformarbeit eröffnet neue Chancen für Sozialversicherungsträger bei Erfassung selbstständiger Tätigkeiten (Good Practices: Frankreich & Uruguay).
- ... aber auch Herausforderungen im Hinblick auf effektive Absicherung grenzüberschreitender Plattformtätigkeit (Lösung: internationaler Datenaustausch, geplant auf OECD-Ebene)

Bericht vorgestellt auf dem Weltforum für Soziale Sicherheit im Oktober 2019 in Brüssel

Aktuelles aus der Rentenversicherung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gundula Roßbach

Präsidentin
der Deutschen Rentenversicherung Bund